

Ein bio-Additiv wird jeglichem Pflanzenöl zugegeben.
Die Mischung ist energiereicher und preisgünstiger als Diesel oder Biodiesel.
Die bekannten technischen Probleme der Pflanzenölverwendung in Motoren entfallen.
Das Additiv erhielt den Innovationspreis 2010 der deutschen Wirtschaft.

Der Innovationspreis der deutschen Wirtschaft unterstützt die Bauern !

Es runkelt in der Landwirtschaft. Bei diesem Wort dachten deutsche Bauern früher an Rüben, und ihre Frauen an den Kessel, in dem sie das Schweinefutter kochten. Wir aber erahnen die Wiederbelebung des Bauerntums. Die Zeiten der Abhängigkeit sind vorbei!

Die eigene Energieerzeugung kennzeichnete unsere Landwirtschaft

Der Eigenständigkeit der Bauern wurde die Basis genommen als sie von externer Energieversorgung abhängig wurden. Von jeher produzierten wir das Futter für unsere Zugtiere und wir schätzten die Tiere selbst nicht nur wegen ihrer Zugkraft. Sie gehörten zum Hof, produzierten Dünger, wurden morgens als erste begrüßt und abends noch einmal besucht bevor wir schlafen gingen. Der Kutscher war mehr als ein Chauffeur, er fügte unserer Art des Lebens und Arbeitens eine weitere Dimension hinzu. Vom Kutschbock aus erfuhren wir als Kinder die Welt, schauten erstmals von oben auf sie herab, und wir lernten wie alles zusammengehört, die Pferde, die Menschen, die Technik und die ganze Natur.

Als Junge schlief ich selbst im Stroh an den Bäuchen der Kaltblüter. Diese Naturnähe verloren wir im Tausch gegen die Fahrt zur Tankstelle, an der wir den größten Teil unseres Einkommens lassen. Haben aber Andere erst einmal gelernt wie man uns das Geld aus der Tasche ziehen kann, dann versuchen sie es gleich noch einmal. Mit den Kauf auswärtig erzeugter Kraftstoffe, Dünger, Spritzmittel und gentechnisch veränderter Saat verlieren wir viel mehr als nur das mühsam verdiente Geld. Wir verlieren uns selbst.

Auf dem Weg zur landwirtschaftlichen Moderne

Wenn wir als Bauern erneut zu Ehren kommen wollen, müssen wir Arbeit und Energieversorgung wieder zu unseren eigenen Themen machen. Wir werden wieder für die eigene unabhängige Energieversorgung aufkommen. Wir werden der Gesellschaft zeigen, wie ein wirtschaftlich sinnvolles Leben mit der Natur aussieht.

Alle reden heute von Umwelt und Klima. Wir haben schon immer mit der Umwelt und dem Klima gelebt. Wenn jemand verdeutlichen kann, wie sich Mensch und Natur miteinander verbinden, dann sind wir es. Deshalb wollen wir eine neue Moderne. Wir setzen uns für den wirtschaftlichen Fortschritt ein ohne gleichzeitig unser Herkommen in Frage zu stellen.

Die Quelle unserer Kraft liegt in uns selbst

Von der Industrie haben wir uns weismachen lassen, dass der Treibstoff für unsere Traktoren nur aus deren Erdö Raffinerien kommt. Fasziniert von immer besseren Maschinen haben wir das geglaubt und die Fahrt zur Tankstelle nicht infrage gestellt. Wer sind wir, dachten viele, uns einzumischen in jene Welt der wundersamen Erfindungen schönerer und mächtigerer Traktoren, Mähdrescher und Melkanlagen. Heute wissen wir es, wir sind die Fachleute der bäuerlichen Energieerzeugung, die man jahrzehntelang nicht gefragt und nicht um ihre Meinung gebeten hat. Wir haben uns wenigstens 30 Jahre lang von fremden Menschen und Firmen vormachen lassen, dass wir nicht mitreden könnten. Jetzt tun wir es.

Eine Schlüsseltechnologie

Im Runkeln liegt der Schlüssel. Dahinter steht eine neue Technologie. Sie erlaubt es uns den Kraftstoff für unsere Schlepper und Maschinen wieder selbst zu erzeugen. Sie ermöglicht, dass wir Oelsaaten anbauen, pressen, filtern und gleich auf dem Hof tanken. Sie ermöglicht es uns, wieder mehr Kontrolle über unseren eigenen Betrieb zu erlangen und keinen Cent mehr an der Tankstelle zu lassen.

Jürgen Runkel heißt der Erfinder eines natürlichen Kraftstoffzusatzes, mit dem selbst erzeugtes Pflanzenöl direkt in den Tank gefüllt wird und mehr Leistung bringt als jeder bisher bekannte Treibstoff. Wir wissen eindeutig, daß es funktioniert, seit der Innovationspreis der deutschen Wirtschaft am 22. März an den Erfinder dieser Technologie ging.

In Darmstadt ist sogar schon die ganze städtische Flotte von Lkw und Bussen jahrelang mit diesem bio-Additiv gefahren. Der Staat stellte sich der weiteren Verwendung in den Weg. Jürgen Runkel wurde ausgegrenzt. Doch die Zukunft wird nicht von der Politik, sie wird von uns gemacht. Jetzt runkeln wir!

Umweltprobleme handfest lösen

Pflanzenöle im Tank erhöhen die Laufleistung und die Lebensdauer der Motoren. Mineralöle waren schon immer die zweite Wahl. Rudolf Diesel selbst schrieb vor 100 Jahren, die Verwendung von Petroleum zum Motorenbetrieb sei eine Notlösung, er habe seinen Motor für Pflanzenöle gebaut. Heute kennen wir alle die Verschmutzungs- und Gesundheitsprobleme, die Diesel und Konsorten uns bescheren. Wir lassen uns nicht mehr weismachen, das alles sei unabänderbar und notwendig.

Pflanzenöl mit Runkels bio-Additiv produziert so wenig Schadstoffe, dass der TÜV sie nicht mehr messen kann. 1 Liter Diesel auf dem Acker verschüttet verseucht 100'000 Liter Wasser. 1 Liter Pflanzenöl hingegen ist Nahrung und versickert ohne jedes Problem. Schon die Erdölförderung geschieht auf Kosten der Natur. Erdölgesellschaften geben heute hunderte von Milliarden aus um ganze Landschaften zu zerstören. Wir zeigen jetzt wie es anderes geht.

Der Preis des Handelns

Die eigenversorgte Tankstelle auf dem Hof spart uns zudem noch viel Geld. Erdöl wird knapp und teuer werden, doch diese Knappheit wird uns nicht jucken. Wir werden mit 50 Cent für den Liter Öl gut bezahlt und unsere Kosten werden kaum steigen. Es gibt heute keinen sichereren Markt als den der erneuerbaren Energieträger, Holz, Stroh, Sonne, Wind. Pflanzenöl aber ist mehr, es ist nicht nur erneuerbar, alle sind darauf angewiesen, denn die Motoren werden uns bleiben und brauchen ihren Sprit. So kann die Pflanzenölerzeugung zu unserer neuen Lebensader werden und wir können zu neuer Vitalität finden.

Energie und Leben

Vita ISprit AG soll die Firma heißen, die uns mit Runkel Additiv versorgt, eine AG deren Aktien uns gehören, eine Aktiengesellschaft, deren Gewinn in der Unabhängigkeit und Förderung bäuerlichen Lebens liegen soll. Die Tankstellen der Zukunft werden bäuerliche Tankstellen sein, auch die Städter werden eines Tages Vita ISprit tanken. Jetzt aber fangen wir erst einmal an.

Unabhängigkeit, Ökologie und Wirtschaftlichkeit finden dabei zusammen. Vor zweihundert Jahren träumten die Menschen von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit. Jetzt endlich kommen wir diesem Traum näher. Wir danken der Wirtschaft für diesen deutschen Innovationspreis!

Pressemitteilung der Vita ISprit AG am 22. März 2010